

Atempause

Weihnachtspfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi – 2017



Denn

Dein

Licht

kommt!

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ (Lk 2, 29 – 32).

Der Evangelist Lukas stellt diese „Lobgesang des Simeon“ genannte Komposition in die „Darstellung des Herrn“ hinein. Der Geist Gottes führte den greisen Simeon just in dem Moment in den Tempel, als Maria und Josef für ihre männliche Erstgeburt, Jesus, das vorgeschriebene Reinigungsopfer darbringen wollten, als Jesus acht Tage alt geworden war. Der lebenserfahrene, alte Mann erkennt in diesem Kind „das Licht, das die Heiden erleuchtet“ und damit sein eigenes Lebensziel. Jahrzehnte war er in Lauerstellung, um das Licht nicht zu übersehen. Und jetzt, als er Jesus in seinen Armen hält, merkt er, dass er die höchste Erkenntnis durch dieses Licht erfährt. Nichts ist mehr fragwürdig oder fragmentarisch an seinem Leben; Irrwege in seiner Biographie spielen keine Rolle mehr. Ja, er kann „in Frieden scheiden“, denn ein Mehr ist nicht mehr denkbar.

So ist es, wenn mir ein Licht aufgeht. Alles bisherige verblasst im Schein dieses höchsten Lichtes, in der Gegenwart des menschengewordenen Gottes. Möglicherweise haben auch Sie schon solch eine Erfahrung in Ihrem Leben gemacht, die alles andere Makulatur werden läßt. Die Erkenntnis eines Menschen, ohne den ich nicht mehr leben

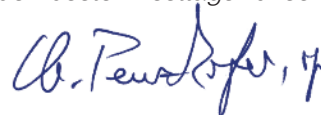
möchte. Die Entdeckung des Berufsweges, der mich voll und ganz aus- und erfüllt. Oder irgend eine andere Weichenstellung, die mich auf meinen eigenen, nur für mich passenden Weg leitet.

Ein Licht kommt.
Mit meiner eigenen Geburt ist auch ein Licht in die Welt gekommen, das erleuchtet.

Andere, auch wenn ich selbst wohl ein Leben lang nichts davon erfahren werde. Keine und Keiner von uns geht seinen Lebensweg, ohne dabei Spuren zu hinterlassen, ohne dabei etwas in seiner Umwelt zu bewegen. Gehen wir sorgsam mit unserem Lebenslicht um, damit wir nichts versengen, sondern leuchtende Zeugen des Lebens sein können.

Ich wünsche uns den klaren Blick auf den leuchtenden Stern von Bethlehem, der nicht nur den Weisen aus dem Morgenland Orientierung gibt!

Mit den besten Festtagswünschen
Ihr



Christian Penzkofer, Pfarrer



*Sehr herzlich laden wir Sie
zu unseren Gottesdiensten ein und wünschen Ihnen
eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit
und ein friedvolles Jahr 2018.
Ihre Seelsorger*



Christian Penzkofer,
Pfarrer



Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe,
Pfarrvikar



Prof. Dr. Thomas Bohrmann,
Subsidiar



Dr. Jerzy Grzeskowiak,
Seelsorgsmithilfe



Dr. Karl Schimmel,
Diakon



Udo Bast,
Diakon



Ursula Weigert,
Gemeindereferentin



Monika Beil,
Gemeindereferentin

Das Fest der Hoffnung und des Lichtes

Das Fest der Hoffnung und des Lichtes,
es rückt nun näher Tag für Tag.
Geborgenheit und Glück verspricht es,
Vertrauen, was auch kommen mag.

Legt ab die Hast, besinnt euch wieder,
was dieses Fest im Ursprung war.
Es strahlte einst ein Stern hernieder,
er leuchtet seitdem immerdar.

Er will uns wärmen, Hoffnung geben
und säen frohe Zuversicht.
In jedes Erdenmenschens Leben –
vergessen wir die Botschaft nicht:

Gedenket jener hier auf Erden,
die auf der Schattenseite sind,
der Alten, Schwachen, Ausgeehrten,
der Mutter mit dem kranken Kind.

Lasst dieses Fest vor allen Dingen
ein Fest euch der Besinnung sein
und Frieden in die Herzen bringen
und mit ihm Kraft, um zu verzeihn!

Horst Winkler

Liebe Leserin, lieber Leser,

„denn Dein Licht kommt“, das Titelthema dieser Ausgabe, ist die Schlusszeile eines beliebten Kirchenliedes; „Mache Dich auf und werde Licht“, so beginnt es. Licht werden für andere, ein schöner Gedanke – oft aber gar nicht so leicht.

Manch gut gemeinte Geste kommt falsch an und wirft dann eher einen Schatten auf die Beziehung. Was für den einen ein Lichtblick, ist für den anderen höchstens das kurze Aufflackern eines Funkens, der sofort wieder erlischt. Die Geschichte mit dem halbvollen bzw. halbleeren Glas, je nach Betrachter desselben, fällt einem da sofort wieder ein.

Gerade in der Vorweihnachtszeit haben Lichter Hochkonjunktur. Egal, wohin man kommt, es glitzert, blinkt (in allen Farben), es leuchtet. Kaufhäuser überbieten sich geradezu mit ihren illuminierten Schaufenstern und mehr oder weniger kunstvoll verzierte Kerzen drängen sich in den Regalen. Der Adventskranz, ohne den in vielen Familien die Vorweihnachtszeit undenkbar ist, leuchtet jede Woche ein bisschen heller, bis schließlich der Christbaum mit seinen vielen Lichtern alles andere in den Schatten stellt.

Der ganze Lichterglanz hat letztlich ein Ziel: Licht ins Dunkel zu bringen, die trübe Jahreszeit zu erhellen, den Tag zu verlängern. Und ja, es ist schon sehr gemütlich, an einem

kalten Winterabend mit einem Glas Tee oder Punsch auf dem Sofa zu sitzen, ein Kerzenlicht zu betrachten, ein gutes Gespräch mit Familienangehörigen oder Freunden zu führen und sich vielleicht nach einem Winterspaziergang aufzuwärmen.

Doch alles künstliche Licht von außen ersetzt nicht das Licht, das von innen kommt. Licht, mit dem ich meine Mitmenschen erfreue oder an dem ich mich erfreuen kann. Aber das mit dem Leuchten von innen ist nicht immer so einfach in Zeiten, die von Betriebsamkeit und Zeitmangel geprägt sind und das nicht nur in der Adventszeit. Sich bewusst Zeit nehmen für sich und andere, den Alltag erhellen, wenn es gerade besonders trübe ist und sich aber auch erhellen lassen, das wäre doch ein Vorsatz für die anstehende dunkle Jahreszeit. Und das Beste daran ist: Man muss auf nichts verzichten, wie sonst bei guten Vorsätzen!

In diesem Sinne: Eine frohe und vor allem helle Advents- und Weihnachtszeit, das wünscht Ihnen das Atempause-Redaktionsteam von Herzen.

Claudia Soucek-Birnstiel,
für das Atempause-Redaktionsteam

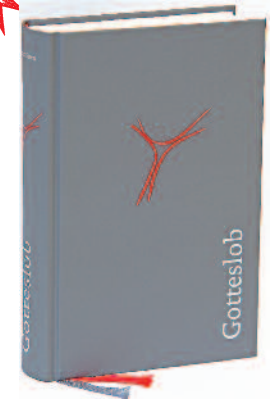
Kanon 

Ma - che dich auf und wer - de licht.

Ma - che dich auf und wer - de licht. Ma - che dich

auf und wer - de licht, denn dein Licht kommt.

219



Text: Jes. 60, 1

Melodie: Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal; ©

Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal

Liebe Leserin, lieber Leser,
vielleicht singen sie diesen Kanon im Kreise Ihrer Familie oder mit Freunden!

Das Redaktionsteam der **Atempause** wünscht Ihnen viel Freude beim Singen dieses Liedes!



Atempause Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial

Autorenbeiträge und Leserzuschriften an:
redaktion-atempause@gmx.de, oder bitte an das Pfarrbüro.

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi,
 Adam-Berg-Straße 40, 81735 München

Redaktionsgruppe: Pfarrer Christian Penzkofer (V.i.S.d.P),
 Reiner Aumer, Margareta Höckenschnieder-Filies, Renate Jungwirth,
 Elisabeth Kelnhofer, Petra Klein, Jürgen Schäfer, Claudia Soucek-Birnstiel

Fotos: © privat oder siehe Bildnachweis

Redaktionsschluss der Osterausgabe 2018: 15. Februar 2018

Papier: Naturpapier, **Druck:** Die Ausdrucker, Zugspitzstraße 14, 81541 München

Sei still und schau auf das Licht!



Es ist wahr: Der Advent ist krank. Übertriebene Geschäftstüchtigkeit setzt ihm ebenso zu wie oberflächliche Sentimentalität. Aber es ist ebenso wahr, dass der Advent dieser Krankheit gewachsen ist. In seinem Inneren trägt er die heilenden Kräfte. Jedem/jeder, der/die ziellos durch die Straßen hetzt, ruft er zu: Wohin geht dein Weg? Jeden/jede der/die ratlos an einer Wegkreuzung steht, fragt er: Worauf wartest du?

Doch der Advent stellt nicht nur Fragen. Er gibt Antworten. An ihnen erkennt man, aus welcher Tiefe der Advent lebt, welche inneren Kräfte ihn erfüllen. In seiner Seele trägt er das Rufen der Menschen nach einem Erlöser. Seine Fruchtbarkeit kommt aus der Botschaft der Propheten. Der Advent trägt eine Botschaft in sich, die Jahrtausende alt ist. Darum legt er dem ständig sprechenden und durch Stress geplagten Menschen den Finger auf die Lippen und sagt: Sei still! Nimm dir Zeit für dich! Darum richtet er den leidenden, gebeugten und suchenden Menschen auf und ruft: Schau das Licht!

Der Advent kommt auch heute an, weil er sich nicht in leeren Gefühlen und schönen Versprechungen erschöpft. Der Advent kommt an, weil er die Ankunft dessen verkündigt, auf den die Menschen guten Willens warten. Er hat die Kraft zu überleben, weil er sich immer wieder erneuert in der Geburt dessen, der als Gottes Sohn vor über 2 000 Jahren Mensch geworden ist, um die Menschen durch sein Leben,

seine hingebende Liebe, seinen Tod und seine Auferstehung zu erlösen. Erlösen wovon? Vom Bösen, von der Versklavung, von tödlichen Abhängigkeiten, von Machtgier, vom Konsumgott, von Gewalt und Hass, von Egoismus, schließlich vom Tod. In der Dunkelheit dieser Welt ist Er als Licht erschienen. Er hat doch später gesagt: **„Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ (Joh 12,45)**. Die Finsternis – das ist die gottlose Alltagswirklichkeit unserer Umgebung.

„Aber weh! Es wandelt in Nacht,

Es wohnt wie im Orkus,

Ohne Göttliches unser Geschlecht“ (Friedrich Hölderlin).

„Ich habe keinen Lichtblick mehr!“, sagt resigniert so mancher heutzutage. Die Belastungen des Lebens, die Konflikte und Spannungen, die Bedrohungen und die Ungewissheit in der kleinen wie in der großen Welt, sie verbreiten die Mutlosigkeit und Resignation. Wir haben aber – Gott sei dank! – Lichter, die unser Leben und unsere Welt heller machen, froher und zuversichtlicher. Unser Glaube an Jesus Christus und unsere Zugehörigkeit zu seiner Kirche sind so ein Licht. Der, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“, möchte unser Leben erhellen, zuversichtlich stimmen, warm und freundlich machen. Im Licht des christlichen Glaubens sehen wir die Welt und unser Leben neu, wir sehen alles mit den Augen Jesu. Denn dieses Licht in der Finsternis ist Jesus Christus selbst: sein Wort, sein

Leben, sein liebevoller Umgang mit den Menschen, seine Hingabe am Kreuz und seine Auferstehung.

Christus – unser Licht! Darum zünden wir jetzt im Advent die Kerzen an: am Adventskranz, an den Gestecken – in den Kirchen, in den Geschäften und in unseren Wohnungen. Jede Woche mehr Licht! Das bedeutet: Wir glauben an das Licht – auch wenn das Dunkel da ist. Die Finsternis ist dann nicht übermächtig.

Ein chinesisches Sprichwort ist gerade in der Adventszeit besonders aktuell: „**Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden als über die Dunkelheit zu klagen**“. Ein kleines Licht anzünden...! Die Lichter, die wir in diesen Tagen anzünden könnten, sind sehr verschieden: ein Besuch bei einem kranken oder alten Menschen, ein Weihnachtsgruß, ein längst fälliger Brief, ein herrliches Telefongespräch, eine Geste der Vergebung, Teilen mit Armen und Bedürftigen, Not lindern in der weiten Welt über die großen und kleinen Aktionen in Gesellschaft und Kirche.

Lichter zünden wir aber auch an, wenn wir Zeit haben für uns selbst: zur Besinnung, zum Gebet, zum Gottesdienst, zur Rorate-Messe, zur Aussöhnung mit Gott und mit den Mitmenschen.

Viele kleine Lichter können die Nacht unserer Zeit taghell machen. Erhellen wir als Glaubende die Nacht der Welt, damit Weihnachten für uns ein Fest des Lichtes, der Freude und der Hoffnung wird: in unseren Herzen, in unseren Familien, in unseren Gemeinschaften und Gemeinden, und überall in der Welt.

Dietrich Bonhoeffer sah im Fest der Geburt Jesu – sogar im Gefängnis, kurz vor dem Tod – ein großes Licht als „Trost der Welt“:

Stern und Engel, Hirten und die Weisen
Künden uns das Große, das geschah.
Und wir loben, danken und preisen, Gott ist nah!

Weg von Trauer, Jammer und Beschwerde
Wenden wir das schmerzliche Gesicht,
Brüder, über alle Nacht der Erde Ist ein Licht!

Keiner ist verlassen und verloren.
Wer da glaubt, weil seine Hand ihn hält,
Der Erretter ist für uns geboren! Trost der Welt.

Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak, Pfr. i. R.

*Foto:
Dr. habil.
J. Grzeskowiak,
Die Krippe – im
Dom in War-
schau – nach
der Großen
Flutkatastrophe
in Polen*



Adventsbasar im Pfarrsaal Verklärung Christi

Adam-Berg-Str. 40; München-Ramersdorf

Samstag, 02. Dez.; 14.00 - 18.30 Uhr

Sonntag, 03. Dez.; 09.00 - 12.00 Uhr



Wir verkaufen:

Wohlfahrtsweihnachtsmarken, Bücher, Adventskalender, Basteleien, Adventskränze, Türkränze und Adventsgestecke,

Selbstgemachte Plätzchen, Marmeladen, Brote und andere Köstlichkeiten.



Große Cafeteria mit Selbstgebackenem, Kaffee, Tee, Punsch und Kinderpunsch.

Für die musikalische Umrahmung ist gesorgt.

Für Kinder haben wir eine Tombola und am Samstag eine Bastelwerkstatt und ab 15 Uhr eine Märchenerzählerin im Angebot!



Der Erlös geht zu Gunsten:

Berufsschule „Nazareth“ in Togo; Sozialdienst Kath. Frauen; Brotzeit e.V.; Jugendhilfeeinrichtung für Flüchtlinge in Zinneberg; Kinderseelsorge in VC.




Ein Licht im Tunnel der Geschäftigkeit

**Nehmen Sie sich doch eine Stunde pro Woche Zeit
für sich und ihren Körper.**

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit dazu !!!!

Jeden Montag bieten wir zwei mal eine Gymnastikstunde an, entweder **um 17.00 Uhr oder 18.00 Uhr!** Sie sollten eine Frau sein, sich etwas Bequemes anziehen, Gymnastik- bzw. Sportschuhe an den Füßen haben und eine Isomatte für den Boden und schon kann's losgehen im Pfarrsaal der Pfarrei Verklärung Christi.

Kommen Sie, ausprobieren kostet nichts!!!

Der Organisator ist der  Katholische Deutsche Frauenbund, der mit dem halbjährlichen Beitrag (Mitglieder 35€, Nichtmitglieder 40€) nicht nur die Gymnastiklehrerin bezahlt, sondern auch diverse soziale Frauen- und Kinderprojekte unterstützt.

Also: Warum in die Ferne schweifen (z. B. Fitness-Studio in der Stadt), wenn das Gute liegt so nah!
In diesem Sinne ... kommen Sie zu uns!

Maria Schachtner-Nunhöfer, für das Frauenbundteam

Festgottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am 26. Dezember um 10.00 Uhr erfolgt, wie bereits üblich, mit Kompositionen für Chor und Orchester. Heuer ist (neben einigen Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert) die „Missa Pastoritia“ des österreichischen Komponisten Alois Bauer (1794 – 1872) zu hören.

Alois Bauer stammte ursprünglich aus Reutte in Tirol. Nach seiner Schulzeit und dem anschließenden Studium wirkte er in verschiedenen Pfarreien und Klöstern in Oberösterreich, bevor er an die bedeutende Stellung als Chordirektor der Kirchenstiftung St. Egidius in Klagenfurt berufen wurde. Dieses Amt übte er bis zu seinem Lebensende aus. Während der Tätigkeit in Klagenfurt entstanden zahlreiche kirchenmusikalische Kompositionen zu den verschiedensten Anlässen. Ursprünglich wohl für den Eigenbedarf in der Pfarrei geschaffen, fanden diese Werke anscheinend eine außergewöhnlich rasche Verbreitung in Österreich und Süddeutschland. Diese Tatsache wird vor allem durch die noch erhaltenen Handschriften in diversen Klosterarchiven, u. a. in Linz an der Donau, Zwettl, Stams oder Ottobeuren belegt.

Im 19. Jahrhundert zählte Bauers „Missa Pastoritia“ zu den am häufigsten aufgeführten Messen in Österreich. In dieser Komposition gelang es ihm, die spätklassisch/romantische Klangsprache jener Epoche, welche durch ansprechende Melodien und ausdrucksvolle Harmonien geprägt ist, auf

einfühlsame Weise mit den Elementen der weihnachtlich-alpenländischen Musiktradition zu einer überzeugenden Synthese zu bringen, was speziell in den Messabschnitten von „Kyrie“ und „Benedictus“ sowie im „Agnus Dei“ zu ganz besonders ansprechenden Ergebnissen führte.

Robert Glotz, Kirchenmusiker in Verklärung Christi

Probentermine der Musikgruppen in VC
Nach den Weihnachtsferien beginnen wieder die Aktivitäten der verschiedenen musikalischen Gruppierungen.
Die Proben finden üblicherweise im Pfarrsaal statt.

Dienstag, 09.01., 17.00 Uhr, Probe des Flötenensembles.
Donnerstag, 11.01., 17.00 Uhr, Probe des Kinderchores.
Mit der Teilnahme am Kinderchor ist die Möglichkeit eines kostenlosen Einzelunterrichtes (z. B. in Flöte oder Klavier) verbunden. Termine hierfür erfolgen nach Absprache, entweder telefonisch (0173 988 52 81) oder auch persönlich.

Donnerstag, 11.01., 19.30 Uhr, Probe des NGL-Chores.

Mittwoch, 10.01., 20.00 Uhr, Probe des gemischten Chores.

Interessenten sind jederzeit ganz herzlich eingeladen, bei einer dieser Gruppierungen einmal hereinzuschauen.



Sternsingeraktion 2018

Die Sternsinger werden auch im neuen Jahr wieder in den Straßen unserer Pfarrei unterwegs sein. 2018 sogar an zwei Tagen: **Samstag, 6. Januar, und Sonntag, 7. Januar.** Nach der feierlichen Aussendung im Gottesdienst ziehen Kleingruppen von Kindern, verkleidet als die Heiligen Drei Könige, von Haus zu Haus und bringen den Segen und die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu den Menschen. Dabei sammeln sie Spenden für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und leisten somit einen wichtigen Beitrag von Kindern für Kinder weltweit.

In Verklärung Christi können Kinder ab der 1. Klasse beim Sternsingen mitmachen. Wir gehen in mehreren Gruppen zu Fuß durch die Straßen.

Kinder und Jugendliche, die gerne an einem der beiden Tage mitmachen möchten, melden sich bitte mittels der Anmeldezettel, die in der Kirche aufliegen oder per Mail:

Sternsinger@verklaerung-christi.de.

Auch suchen wir Erwachsene, die bereit sind, an einem der beiden Tage mit einer Gruppe mitzugehen.

Die Kinder sollten bereit sein, in der Gruppe zu singen und einige Zeilen auswendig zu lernen und allein aufzusagen. Alle Gewänder werden von der Gemeinde gestellt. Für die Kinder beläuft sich der zeitliche Aufwand auf ein Vorbereitungstreffen am Donnerstag, dem 4. Januar, von 10 bis 14 Uhr, und natürlich sollte man am 6. Januar und/oder 7. Januar von 9 bis ca. 18 Uhr Zeit haben. Erfahrungsgemäß sind die Kinder danach zwar müde, aber auch sehr stolz auf ihren Einsatz. Und die eine oder andere Stärkung gibt es auch unterwegs.

Die Aktion Dreikönigssingen gehört zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands und ist die größte Aktion von Kindern für Kinder weltweit. Kinder können viel erreichen: Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, an das die gesamten Spenden gehen, fördert damit Hilfsprojekte in mehr als 100 Ländern der Erde, die meisten im Bereich Bildung und soziale Integration, Gesundheit und Pastoral.

Das Motto der diesjährigen Aktion lautet: Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit.



Ca. 168 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, statt in die Schule zu gehen, vor allem in Afrika und Asien. Nähere Informationen über die Arbeit des Kindermissionswerks und zur diesjährigen Aktion inklusive Film mit Willi von „Willi will's wissen“ unter: www.sternsinger.de

Natürlich kommen die Sternsinger am 6. und 7. Januar auch zu Ihrem Haus und in Ihre Straße. Machen Sie für unseren Besuch gerne auch Werbung bei Ihren Nachbarn! Falls es zu einer bestimmten Uhrzeit gar nicht passt, versuchen wir unsere Routen danach zu planen. **Damit wir wissen, wo wir erwartet werden, bitten wir um Anmeldung mittels untenstehendem Anmeldeformular oder unter: Sternsinger@verklaerung-christi.de**



Aussendung der Sternsinger unserer Pfarrei im Januar 2017.



Die Sternsinger kommen zu Ihnen!

Bitte tragen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre Wunschzeit ein.



Besuch am 6. Januar 2018.


Besuch am 7. Januar 2018.

**Abschnitt-Abgabe im VC-Pfarrbüro
bis zum 4. Januar 2018.**

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

 14.01.2018, 10.00 Uhr: **Auftaktgottesdienst zur Erstkommunion in Verklärung Christi**. Falls Sie Ihr Kind zur Erstkommunion anmelden möchten und bisher nicht angeschrieben wurden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

 **Veranstaltungen der Jugend:**


20.01.2018: Faschingsball,


13.02.2018: Kehraus

05.03.2018: Spätschicht, 21.00 Uhr

13.03.2018: Frühschicht, 06.00 Uhr

21.03.2018: Spätschicht, 21.00 Uhr

 24.01.2018, 19.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst in Verklärung Christi** zur Gebetswoche der Einheit der Christen.

 Ab 22.02.2018, fünf mal donnerstags, jeweils 20.00 Uhr, in der Werktagkapelle in VC: **Ökumenische Exerzitien im Alltag** mit der Benediktsregel: „Dem wird das Herz weit“. Ein vierwöchiger Weg, der helfen will, im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes zu erspüren. Diese Treffen dienen der Anleitung und dem Austausch gemachter Erfahrungen. Leitung: Frau Maria Nißl und Frau Jessica Schäfer. Kosten: 6 Euro. Anmeldung bis 05.02.2018 im Pfarrbüro von VC. Eine kurzfristige Teilnahme ist ebenfalls möglich.

 **Pfarrei, Zukunft, Leben**

Liegt Ihnen die Zukunft unserer Pfarrei am Herzen? Möchten Sie die weitere Entwicklung des Pfarreilebens mitgestalten? Dann denken Sie doch einmal darüber nach, ob Sie für den Pfarrgemeinderat kandidieren wollen!



Bei Interesse können Sie sich an jedes Mitglied des jetzigen PGR wenden oder auch eine der in der Kirche aufliegenden Karten in die Boxen werfen. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, jemand anderen, den Sie für geeignet halten, als Kandidaten vorzuschlagen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Ihr Pfarrgemeinderat



25.02.2018: Feier unseres Patroziniums

Das Fest „Verklärung Christi“, das Namensfest unserer Gemeinde, ist eigentlich am 06. August. Dieser Termin liegt, da in den Sommerferien, ungünstig. Deshalb feiern wir alljährlich unser Patrozinium am 2. Fastensonntag, an dem in der hl. Messe regelmäßig das Evangelium von der Verklärung Jesu gelesen wird. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagstisch wird im Pfarrsaal das Namenstagsfest in geselliger und fröhlicher Runde weitergefeiert. Dazu sind alle sehr herzlich eingeladen. Der Erlös kommt der Misereor-Aktion zugute.



16.03.2018: Kulturecke für ALLE:

Museumsbesuch mit Führung in der Pinakothek der Moderne, Ausstellung „Paul Klee“ organisiert vom Frauenbund Verklärung Christi.

Nähere Information gibt es vier Wochen vor dem Termin im Schaukasten von Verklärung Christi.

Maria Schachtner-Nunhöfer



9. bis 13.05.2018:

101. Katholikentag in Münster

www.katholikentag.de



10.03.2018: Kindersachenflohmarkt/Frühjahr 2018.

Von 11.00 bis 13.00 Uhr werden die Größen 50-116, von 15.00 bis 17.00 Uhr die Größen 122-164 verkauft. Neben zahlreicher, sehr gut erhaltener Kinderkleidung werden auch Spielzeug, Bücher, und „alles was das Kinderherz begehrt“ zum Kauf angeboten. Es gibt auch wieder die Möglichkeit, sich an unserem großzügigen Kaffee- und Kuchensortiment zu fairen Preisen zu bedienen. Die Leckereien können sowohl in unserer gemütlichen Kuchenecke vor Ort verzehrt werden als auch verpackt mitgenommen werden. Anmeldungen für einen Verkaufsstand werden wieder vier Wochen zuvor unter Kinderflohmarkt-VC@gmx.de angenommen. Tische werden weiterhin gestellt und müssen nicht extra mitgebracht werden.

Herzliche Grüße *Marion Klinger*



(Der Kindersachenflohmarkt/Herbst 2017 erbrachte einen hohen Gewinn, der zu 100% an den Kindergarten Verklärung Christi ging. Er wird für Ausflüge und Spielzeug verwendet. Ein großer Dank geht an alle Verkäufer, die Kuchenspende und fleißigen Auf- und Abbauhelfer. Besonders Benedikt Klinger, Felicitas Hoppe und Angelika Klinger, die den ganzen Tag in der Küche alle Hände voll zu tun hatten ... VIELEN DANK!)

Lichtblick

Vor Weihnachten befinden wir uns in der Zeit der kurzen Tage und langen Nächte – und der Höhepunkt der Dunkelheit ist noch nicht erreicht, wenn Sie diese Atempause in Händen halten. Wahrscheinlich bringen deshalb so viele Advents- und Weihnachtsbräuche unsere Sehnsucht nach Licht, Helligkeit, neuem Wachsen zum Ausdruck: Adventskränze mit Kerzen und bunten Schleifen, der grüne Christbaum mit den vielen Lichtern und glänzenden Kugeln...

Auch in der Liturgie ziehen uns Lichtfeiern besonders an: Gottesdienste in der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche zu noch nächtlicher Stunde (Rorate), „Stille Nacht, heilige Nacht“ zum Abschluss der Christmette im Licht der Christbaumkerzen...

Am 2. Februar schließen wir die Weihnachtszeit mit einer großartigen Lichtfeier ab: Mariä Lichtmess (auch wenn seit der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils die Weihnachtszeit am 6. Januar mit dem Dreikönigsfest oder Fest der Erscheinung des Herrn endet). Nicht nur in unserer Gemeinde begehen wir diesen Tag als Hochfest des Herrn und beginnen den Gottesdienst im Freien, ziehen mit Kerzen in der Hand in die Kirche ein und feiern den Gottesdienst bei Kerzenschein.

Die Lichtsymbolik lässt sich aus dem Evangelium des Tages herleiten (Lk 2,22-40): Die Eltern bringen das Kind Jesus in den Tempel, sie stellen ihr Kind im Tempel dar und lösen es aus, denn der erstgeborene Sohn gehört nach jüdischem Gesetz Gott. Sie werden vom greisen Simeon und der 84jährigen Witwe Hanna erwartet. Simeon sagt über das Kind: „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel“.

Der Lichtmesstag ist traditionell auch der Tag, an dem der Weihnachtsschmuck aus den Kirchen und Wohnungen geräumt wird, die Krippen samt Figuren wandern wieder in den Keller. Der Sternenhimmel, der vorher 40 Tage lang unsere Kirche schmückte, verschwindet, ebenso die letzten Christbäume auf den Straßen und Plätzen. Es ist/war das letzte Fest der Weihnachtszeit am 40. Tag ab dem 1. Weihnachtstag. Das Zeitmaß der 40 Tage oder Jahre findet sich in der jüdisch-christlichen Tradition öfter: 40 Jahre zogen die Israeliten durch die Wüste ins Gelobte Land, nach 40 Tagen kam Mose mit den 10 Geboten vom Sinai zurück, 40 Tage nach der Geburt eines Kindes unterzogen sich jüdische Frauen einer kultischen Reinigung, nach 40 Tagen

wurden die erstgeborenen jüdischen Jungen im Tempel „dargestellt“. 40 Tage fastete und betete Jesus in der Wüste und dauert unsere Fastenzeit. 40 Tage liegen zwischen Ostern und dem Fest Christi Himmelfahrt. Die 40 bedeutet volle Reife nach einer Zeit der Prüfung/Erziehung/Entwicklung.

Die jahreszeitliche Entwicklung lässt sich Anfang Februar nicht mehr übersehen, die Tage werden wieder heller. Früher begann an Lichtmess die Vorbereitung der Feldarbeit des Jahres. Dienstboten erhielten ihren Jahreslohn und konnten sich bis spätestens am Tag der hl. Agatha (05. Februar) bei einem anderen Dienstherrn neu anstellen lassen.

Zahlreiche Bauernregeln drücken die Vorfreude auf das wieder sichtbare Wachsen bzw. das bald beginnende Frühjahr aus, z. B. „Wenn´s an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nimmer weit“ (obwohl der Bauer an Lichtmess noch die Hälfte des Futtermittels für die Tiere haben soll).

Am anschaulichsten fand ich dabei folgende Bauernregel über das Längerwerden der Tage nach der Wintersonnenwende am 22. Dezember:

Weihnachten um ein Mückenschritt,
Silvester um ein´ Hahnentritt,
Dreikönig um ein Hirschensprung
und Lichtmess um ein´ ganze Stund.

Elisabeth Kelnhofer

Das Licht

Das Licht **einer Kerze** im Advent erwacht.

Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht
Alle Menschen warten hier und überall,
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.



Wir zünden **zwei Kerzen** jetzt am Adventskranz an.

Und die beiden Kerzen sagen uns allen dann:

Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen auf Vertrauen auf das Kind im Stall.



Es leuchten **drei Kerzen** so hell mit ihrem Licht,
Gott hält sein Versprechen, er vergisst uns nicht.

Lasst uns ihm vertrauen hier und überall.
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.



Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.

Gott schenkt uns den Frieden, macht euch jetzt bereit.
Gott ist immer bei uns hier und überall.

Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

Text: Rolf Kreuzer



Besinnliche Adventszeit, feierliche und frohe Weihnachtszeit

Weihnachten: Fest der wieder aufstehenden Sonne zur Zeit der alten Germanen, Sieg des Lichts über die Finsternis – erinnert an das Mittwinter-Julfest unserer Vorfahren. Rom feierte vom 17. bis 25. Dezember die Saturnalien. Im Mittelpunkt der Verehrung stand in dieser Wintersonnwendzeit Saturn als Gott der Saat und des Reichtums. Aber auch das wichtige Lichtfest wurde in Jerusalem von Judas Makkabäus 165 v. Chr. auf den 25. Dezember festgelegt. – Das Fest der Geburt Christi wurde anfangs nicht am 25. Dezember, sondern am 6. Januar, dem Tag der Epiphanie mit der Erscheinung und Erleuchtung des Herrn gefeiert.

Etwa auf das Jahr 200 n. Chr. gehen erste Versuche einer Feier zurück. Aber erst im Jahre 381 wird auf dem Konzil von Konstantinopel die Wesensgleichheit des Gottessohnes mit dem Vater zum Dogma erhoben und die Feier der Geburt Christi zu Bethlehem auf die Nacht vom 24. zum 25. Dezember festgelegt. In Mitteleuropa bestimmt im Jahre 1310 die Synode von Köln den 25. Dezember als Jahresanfang. Erst 1691 unter Papst Innozenz XII. (1691-1700) wird der Beginn des neuen Jahres auf den 1. Januar verlegt. Die uns bekannte festliche Feier von der Geburt Christi beginnt erst ab dem 14. Jahrhundert Gestalt anzunehmen. Verbürgte Mitteilungen über den Christbaum im uns bekannten Sinne existieren nicht vor dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Der uns heute vertraute Brauch, das Fest im Kerzenlicht des

geschmückten Christbaumes, der aufgestellten Krippen und Lichtpyramiden zu begehen und Bescherung zu halten, geht auf die Mitte des 18. Jahrhunderts und den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück.

Neben dem **Heiligen Abend** und den beiden sich anschließenden Weihnachts-Feiertagen, die natürlich die Krönung der gesamten Feierlichkeiten sind, gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit auch noch viele andere Anlässe, um zu feiern.

So wird am **6. Dezember** das heimische Wohnzimmer zum Schauplatz eines Festes, das Kinder gleichermaßen in freudige aber auch nervöse Aufregung versetzt: Der Tag des heiligen Nikolaus, der volkstümlichsten Gestalt der Adventszeit, ist wohl die Vermischung des im 4. Jahrhundert in Myra in Kleinasien lebenden Bischofs gleichen Namens und des im Jahre 564 verstorbenen Abtes Nikolaus von Sion und Bischofs von Pinara zurückzuführen. Beide Männer waren beliebt, galten als äußerst hilfsbereit und hatten ein Herz vor allem für Kinder, wovon zahlreiche Legenden zeugen. Am bekanntesten ist jene von den drei fahrenden Schülern, die vom Wirt eines Gasthofes umgebracht und zerstückelt worden waren und die der Heilige wieder zum Leben erweckte. Der Nikolaus wurde und wird als Gabenbringer für die Kinder verstanden. Es begleiten

ihn, je nach Land und Brauch, entweder Knecht Ruprecht, Krampus oder Pelzmärtel, der Schwarze Peter, Hans Muff oder der Schmutzli.

Der letzte Tag des Jahres – **Silvester** – verdankt seinen Namen Papst Silvester I. (314 bis 335), der Kaiser Konstantin den Großen vom Aussatz heilte. Gemeinsam mit Freunden sitzt man bei einem guten Essen und verbringt den Abend des 31.12. mit gespannter Erwartung, was das neue Jahr wohl bringen mag, gute Vorsätze selbstverständlich mit inbegriffen.

Vielfältig ist das Brauchtum in dieser Silvesternacht, es reicht von der Befragung der Zukunft über das Orakel in Form von Bleigießen bis hin zur Erstellung von Horoskopen und dergleichen mehr. Feuerwerk wird abgebrannt, die dunkle Nacht taghell erleuchtet. Auch wenn man über die gigantischen Ausmaße, die diese Tradition mittlerweile angenommen hat, geteilter Meinung sein kann: Schön anzusehen ist es schon, so ein Lichtermeer, das oft die schönsten Bilder in den Himmel zaubert.





Der Abschluss der Feierlichkeiten in der Weihnachtszeit im engeren Sinne ist der 6. Januar. Gewidmet ist er den Heiligen Drei Königen Kaspar, Melchior und Balthasar, die dem Stern von Bethlehem gefolgt waren, um die Geburtsstätte des Kindes aufzusuchen, das die Menschen durch seinen Tod am Kreuz von allen Sünden erlösen sollte. Ein Mysterium

von beträchtlicher Symbolkraft. Nicht umsonst werden die drei Weisen als Reisepatrone verehrt, ebenso wie man in katholischen Gegenden ihren Schutz für Haus und Hof erbittet und dazu das Dreikönigszeichen „C+M+B“ mit der dazugehörigen Jahreszahl auf den Türrahmen zeichnet. Übrigens: Im Volksmund hat C+M+B die obenerwähnte Bedeutung, tatsächlich steht das Zeichen aber für "Christus mansionem benedicat", also „Christus segne dieses Haus“. Erhalten geblieben ist auch der Brauch der „Sternsinger“-Kinder, der ab dem 16. Jahrhundert nachweisbar ist. Die Kinder machen sich wie einst die Magier aus dem Morgenlande auf den Weg. Am **Dreikönigstag** ziehen sie von Haus zu Haus und bringen den Segen Gottes. Gerne nehmen sie dafür Spenden entgegen, die alljährlich für diejenigen Kinder gesammelt werden, die Hilfe und Solidarität benötigen.

Unsere gesamte Lebenszeit ist von vielfältigen Traditionen geprägt, die uns auch Halt und Orientierung geben können. Betrachten wir und feiern wir auch die kommende Weihnachtszeit: Sie ist geprägt von alten, überlieferten Traditionen, die nicht verbergen können, dass hinter den verschiedensten Bräuchen und Arten des Feierns dieses Festes geheime Sehnsüchte der Menschen mitschwingen, das Hoffen auf das Gute, das Licht, die Hoffnung und die Liebe.

Helmut Seidel

Aktuelle Termine stehen in der 14-tägigen Wocheninformation (liegt in der Kirche auf),
im Aushang des Schaukastens und im Internet: www.verklaerung-christi.de;
regelmäßige Gottesdienstzeiten in Verklärung Christi: Samstag um 18.30 Uhr, Sonntag um 10.00 Uhr

- So., 26.11., 10.00 Uhr** Christkönig – Eucharistiefeier,
mit Werken für Sopransolo,
Querflöte und Cembalo 
10.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im
Pfarrsaal
- Di., 28.11., 08.00 Uhr** Eucharistiefeier,
gestaltet vom Frauenbund, 
mit anschließendem Frühstück
19.00 Uhr Adventskranzbinden des
AK Familie für den Adventsbasar
- Mi., 29.11.,**
17.00 Uhr Andacht in der
Gustav-Adolf-Kirche,
ca. 18.00 Uhr Ankunft in Verklärung Christi
- Do., 30.11., 09.00 Uhr** Adventskranzbinden des 
FB für den Basar
- Fr., 01.12., 09.00 Uhr** Adventskranzbinden des 
FB für den Basar
19.00 Uhr Adventskranzbinden mit
Roland Skorupa

1. Advent



Sa., 02.12., 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr Adventsbasar

- So., 03.12., 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr** Adventsbasar
So., 03.12., 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit
Ministrantenaufnahme
ab 11.00 Uhr Ewige Anbetung
16.30 Uhr Schlussandacht zum Tag
der ewigen Anbetung
- Mo., 04.12., 16.00 Uhr** Basteln für Grundschul Kinder
- Di., 05.12., 06.00 Uhr** Roratemesse,
gestaltet vom Frauenbund, 
mit anschließendem Frühstück
20.00 Uhr PGR-Sitzung
- Do., 07.12., 20.00 Uhr** Bibelgespräch

2. Advent



- Sa., 09.12., 18.30 Uhr** Bußwortgottesdienst
- Di., 12.12., 14.00 Uhr** Seniorennachmittag 
- Mi., 13.12., 09.30 Uhr** Krabbelgottesdienst
19.00 Uhr Roratemesse
- Do., 14.12., 20.30 Uhr** ErwiN – Erwachsene im
Nachtgespräch
- Fr., 15.12., 16.00 Uhr** Adventliche Feier
des Frauenbundes 

3. Advent



So., 17.12., 10.00 Uhr Eucharistiefeier,
anschließend
Christkindlmarkt der Ministranten

Mi., 20.12., 21.00 Uhr Abendrorate

4. Advent – Heiligabend



So., 24.12., 16.00 Uhr Kinderkrippenfeier
mit Kinderchor
22.00 Uhr Christmette



1. Weihnachtsfeiertag

Mo., 25.12., 10.00 Uhr Eucharistiefeier
mit Trompete und Orgel
18.00 Uhr Vesper



2. Weihnachtsfeiertag

Di., 26.12., 10.00 Uhr Eucharistiefeier
16.00 Uhr Eucharistiefeier
mit Chor und Orchester



Silvester

So., 31.12., 17.00 Uhr Eucharistiefeier
zum Jahresabschluss **2017**

2018

Neujahr

Mo., 01.01., 10.00 Uhr **Neujahrstag** Eucharistiefeier

Sa., 06.01., 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit
Aussendung der
Sternsinger



Di., 09.01., 14.00 Uhr Seniorenachmittag

Do., 11.01., 20.30 Uhr **ErwiN** – Erwachsene im
Nachtgespräch



Fr., 12.01., 09.30 Uhr Offenes Singen und
Tanzen des Frauenbundes



Sa., 13.01.,
und
Klausurwochenende
des

So., 14.01., PGRs

So., 14.01., 10.00 Uhr Erstkommunion-Auftakt-
gottesdienst mit Kinderchor



Mi., 17.01., 09.30 Uhr Krabbelgottesdienst

Sa., 20.01., 19.30 Uhr Faschingsball

Mo., 22.01., 20.00 Uhr Sitzung AK-Familie

Do., 25.01., 20.30 Uhr **ErwiN** – Erwachsene im
Nachtgespräch

Fr., 26.01., 19.00 Uhr Neujahrsempfang
für unsere Ehrenamtlichen

Di., 30.01., 20.00 Uhr PGR-Sitzung

Fr., 02.02., 16.00 Uhr Kinderfasching
19.00 Uhr Lichtmess, Eucharistiefeier
mit Blasiussegen

- Sa., 03.02., 19.30 Uhr** Volkstanz mit den Haxenschmeißern
- Di., 06.02., 14.00 Uhr** Senioren- und Frauenbund-Fasching 
- Mi., 07.02., 09.30 Uhr** Krabbelgottesdienst 
- Do., 08.02., 20.30 Uhr** ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 09.02., 09.30 Uhr** Offenes Singen und Tanzen des Frauenbundes 
- Di., 13.02., 19.30 Uhr** Kehraus
- Do., 15.02.,** Redaktionsschluss **Atempause**
- Do., 22.02., 20.00 Uhr** Exerzitien im Alltag
- 20.30 Uhr** ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 23.02., 17.00 Uhr** Kreuzwegandacht, gestaltet vom Frauenbund 
- Sa., 24.02.,** Pfarrgemeinderatswahlen
- 15.00 Uhr** Kochen für gemeinsamen Mittagstisch
- So., 25.02.,** Pfarrgemeinderatswahlen
- 10.00 Uhr** Patrozinium Festgottesdienst mit gemischtem Chor, anschließend gemeinsamer Mittagstisch 
- Di., 27.02., 08.00 Uhr** Eucharistiefeier, gestaltet vom Frauenbund, mit anschließendem Frühstück 

- Do., 01.03., 20.00 Uhr** Exerzitien im Alltag
- So., 04.03., 10.00 Uhr** Eucharistiefeier
- 10.00 Uhr** Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
- 11.00 Uhr** Osterkerze – Motivsuche
- Mo., 05.03., 16.00 Uhr** Basteln für Grundschul Kinder
- 21.00 Uhr** Spätschicht der Jugend
- Di., 06.03., 20.00 Uhr** Erste Sitzung des neuen PGR
- Mi., 07.03., 09.30 Uhr** Krabbelgottesdienst
- Do., 08.03., 20.00 Uhr** Exerzitien im Alltag
- 20.30 Uhr** ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Sa., 10.03., 11.00 Uhr** Kindersachen-Flohmarkt Gr. 50 – 110
- 15.00 Uhr** Gr. 116 – 164
- Mo., 12.03., 19.00 Uhr** Osterkerze-Basteln
- Di., 13.03., 06.00 Uhr** Frühschicht der Jugend
- Do., 15.03., 20.00 Uhr** Exerzitien im Alltag
- Sa., 17.03., 18.30 Uhr** Bußwortgottesdienst
- Di., 20.03., 19.00 Uhr** Osterkränze-Binden
- Mi., 21.03., 21.00 Uhr** Spätschicht der Jugend
- Do., 22.03., 20.00 Uhr** Exerzitien im Alltag
- 20.30 Uhr** ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Sa., 24.03., 18.00 Uhr** Osterbasar
- So., 25.03., 09.30 Uhr** Osterbasar
- 10.00 Uhr** Palmsonntag – Familiengottesdienst



Kevin Mair und Catharina Lechner

Tschüss und Hallo

Unsere Zeit als Pfarrjugendleitung geht nun zu Ende. In diesem Sinne wollen wir beide, Sonjara Weber und Valentin Breitsamer, uns von Ihnen verabschieden. In dieser Zeit haben wir die monatlichen Verantwortlichen-Runden der Jugend organisiert und moderiert, die jährlichen Veranstaltungen wie das Johannisfeuer mitorganisiert und das Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Jugend dargestellt. Wir blicken zurück auf zwei Jahre voller neuer Erfahrungen, Verantwortung und Spaß. Diese wichtige Aufgabe und das Wort übergeben wir jetzt an Catharina Lechner und Kevin Mair:

Wir beide freuen uns sehr von der Jugend zur neuen PJJ gewählt worden zu sein. Wir werden versuchen, die Fußstapfen auszufüllen und dann weiterzugehen. Voller Erwartungen blicken wir auf die kommende Zeit und hoffen, die Verbindung zwischen Ihnen, der Gemeinde, und der Jugend zu festigen. Wir vier sind dankbar und stolz, Teil dieser Gemeinde, insbesondere der Jugend, zu sein.

Servus

Valentin, Sonjara, Catharina und Kevin



Ein Licht

das anderen leuchtet
wird davon nicht schwächer.

Ein Herz

das andere beglückt,
nicht ärmer.

Ein Mensch,

der andere erfreut,
nicht leerer.

Aber die Welt wird heller,
die Menschheit friedlicher.

Der Mensch selbst
zum Bilde Gottes
mehr und mehr.

Die Christrose

In einer klaren Winternacht
ist eine Blume aufgewacht.
Sie fröstelt in der kalten Luft,
doch plötzlich riecht sie Rosenduft
und weiss, warum sie heut erwacht:
es ist die stille HEILIGE NACHT!

Da bricht aus einer Wurzel zart
ein Röslein ganz besonderer Art.
Das Jesuskind im Sternenschein,
so hilflos, rosig und so klein.
Christrose neigt das Haupt ganz tief
voll Demut, denn ein Engel rief:
CHRISTROSE
wollen wir dich nennen
und alle sollen dich erkennen.
Du bist Symbol für diese Nacht,
die uns das Heil der Welt gebracht.

© Text: Renate Römhild



© Robert Hundsdorfer - Eigenes Werk, CC BY-SA 2.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19318105>

Eine Legende: In der Heiligen Nacht sprachen die Hirten zueinander: „Kommt, lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was da geschehen ist!“ Und sie machten sich eilens auf. Jeder nahm ein Geschenk mit, Butter, Honig, einen Krug mit Milch, Wolle vom Schaf und ein warmes Lammfell. Nur ein Hirtenknabe hatte nichts zum Schenken. Er suchte auf der Winterflur nach einem Blümchen. Doch er fand keins. Da weinte er, und die Tränen fielen auf die harte Erde. Sogleich sprossen aus den Tränen Blumen hervor, die trugen Blüten wie Rosen. Fünf Blütenblätter, zart und weiß, standen zum Kelch zusammen, daraus ein Kranz von goldenen Stabgefäßen gleich einer Krone hervorleuchtete. Voll Freude pflückte der Knabe die Blumen und brachte sie dem göttlichen Kind in der Krippe. Seit der Zeit blüht diese Blume jedes Jahr in der Weihnacht auf und die Menschen nennen sie die Christrose.

Wichtig:

Christrosen sind
wunderschön anzuschauen.

Aber:

Christrosen sind stark giftig.

Sie sind **nicht**
zum Verzehr geeignet
und dürfen deshalb **nicht**
in die Nähe von Kindern
oder Haustieren gelangen!

Stabwechsel bei den Senioren

Seit 1994 leitete Frau Irene Aumer mit mir zusammen die monatlichen Seniorennachmittage. Es war für uns beide eine schöne und erfüllende Aufgabe, diese Veranstaltungen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen.

Die Ganztagesausflugsfahrten im Juni und September mit Irene auszuarbeiten war immer spannend. Sie hatte vielfältige Ideen und die jeweiligen Ziele fanden guten Anklang.

Danke, liebe Irene, Dein fröhliches und positives Wesen machte die

Zusammenarbeit mit Dir ausgesprochen harmonisch und schön! Aus gesundheitlichen Gründen hast Du nun die Mit-
Leitung der Seniorennachmittage abgegeben. Wir wünschen Dir, dass sich deine Gesundheit weiter stabilisiert und wir Dich bei unseren Treffen immer wieder begrüßen dürfen.

Frau Gertraud Meier, sicher vielen bekannt, hat sich lebenswürdigerweise bereit erklärt, die Aufgaben von Frau Aumer in Zusammenarbeit mit mir zu übernehmen. Darüber bin ich sehr froh und danke Frau Meier für ihr Engagement.



Bei einem der Seniorennachmittage ging der Stab von Frau Aumer (re.) weiter an Frau Meier (li.), Frau Eitzenberger (mi.).

Die Leiter der urchristlichen Gemeinden werden in der Heiligen Schrift „Presbyter“ – eingedeutscht: Priester – genannt. Priester bedeutet übersetzt Ältester. Nicht ohne Grund hat man in der Urkirche den Ältesten die Gemeindeleitung anvertraut. Schließlich verfügten sie in aller Regel über eine gefestigte Persönlichkeit und reiche Lebenserfahrung, ohne die eine Gemeinde auf Dauer nicht in der Lage wäre, Menschen Heimat und Geborgenheit zu geben. Von daher ist die Leitung der pfarrlichen Seniorenrunde eine wahrhaft „priesterliche“ Aufgabe, die Frau Aumer seit mehr als zwei Jahrzehnten in Verklärung Christi ausgeübt hat. Im Namen des gesamten Seelsorgeteams danke

ich ihr für ihren langjährigen Dienst. Mit ihrer vielfältigen Erfahrung, ihrem bewundernswerten Organisationstalent, ihrem beeindruckenden Lebensmut und ihrem unverwüstlichen Humor wird sie uns – Gott sei Dank – auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Liebe Frau Aumer: Ad multos annos! Ebenfalls sei der teilweise neuen Leitung unserer Seniorenrunde, Frau Verena Eitzenberger und Frau Gertraud Meier, herzlich für ihre Bereitschaft und ihren Dienst gedankt.

*Pfarrvikar Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe,
für das gesamte Seelsorgeteam*

Verena Eitzenberger



Immer im Advent

Neben der Beteiligung am der Pfarrei, der Gestaltung „Engel- amtes“ und einer stimmungsvollen adventlichen Feier mit Gottesdienst bedeutet der jährliche Busausflug zu einem der bayerischen Christkindlmärkte einen wichtigen und festen Bestandteil der Adventszeit für uns Frauen. Unser gemeinsamer Aus- flugstag beginnt am Vormit- tag meist mit dem Besuch eines Wallfahrtortes, einer Führung oder einem Gottes- dienst. So besuchten wir in den vergangenen Jahren die Stiftskirche St. Veit in Berch- tesgaden mit dem damaligen Dekan Peter Demmelmaier, die Wallfahrtskirchen Heiligenstatt bei Altötting sowie Maria Plain bei Salzburg, die Stadt Rosenheim mit Pfarrer Otto Wiegele und die Basilika des Benediktinerklo- sters Ottobeuren. In diesem Jahr werden wir das ehemalige Kloster in Abensberg und den Hundertwasserturm besichti- gen. Damit erfüllen wir gleich mehrere Punkte unserer Sat- zung § 3 zur Durchführung des Vereinszweckes, nämlich die Förderung der Spiritualität, die Durchführung einer Bil- dungsveranstaltung und die Pflege der Gemeinschaft.

Adventsbasar
eines „Engel-



Mittags tauschen wir uns bei gutem Essen über Privates, nicht so Privates, Politisches, Lustiges oder Trauriges aus, gut bayerisch halt: wir ratschen miteinander über Gott und die Welt und freuen uns über das Leben und unsere Ge- meinschaft.

Sprichwörtlich kommt das Licht spätestens am Nachmittag zu uns, wenn wir über einen schönen, lich- tergeschmückten Christkindlmarkt flanieren, Kugeln, Lichter, Neuigkei- ten bewundern, Geschenker für die Daheimgebliebenen finden, Süßig- keiten naschen, den Glühwein te- sten oder einen feinen Kaffee genießen.

Die Heimfahrt in der Dunkelheit ver- läuft für jede von uns anders, vom

Austausch der Tageindrücke mit der Busnachbarin, über fröhliches Weiterfeiern bis hin zum Dösen nach einem er- eignisreichen Tag. In einem sind wir uns aber alle einig: wir sind dankbar für unsere Gemeinschaft und für Frauen, die so eine Fahrt planen und organisieren. Besonders bedan- ken wir uns bei Hermine Burghardt für dieses langjährige Engagement.

Roswitha Merk-Büchler, für das Leitungsteam

Foto: Petra Konnerth

Krippenausstellung des Festrings am 1. Advent

Seit 1988 veranstaltet der Festring Perlach e. V. am ersten Adventswochenende zeitgleich zum Christkindlmarkt eine Krippenausstellung. Nach anfänglicher Skepsis der Vereinsmitglieder, ob dies bei den Perlachern Anklang findet, hat sich diese Ausstellung zu einem festen Bestandteil in der Adventszeit entwickelt.

Gezeigt werden neben den Weihnachtskrippen auch Madonnen, Engel, Ikonen, Fatschnkindl, Augustiner Kindlein und vieles mehr, also Darstellungen von der Verkündigung bis zu Maria Lichtmess.



Waren es anfänglich nur Krippen Perlacher Familien, erfreut sich diese Ausstellung nun auch außerhalb der Grenzen Perlachs einer großen Beliebtheit. Aus den umliegenden

Stadtteilen, sogar aus angrenzenden Landkreisen kommen Familien und stellen ihre Krippen aus. Mal sind es ganz einfache selbstgefertigte Figuren, mal geschnitzte Figuren zu selbst gebastelten Häusern und Ställen, aus Isarkiesel oder anderen selbstgesammelten Materialien. Die Vielfalt ist sehr groß.

So hofft der Festring auch in diesem Jahr wieder auf eine rege Resonanz, damit die Krippenausstellung wieder ein lebendiger Beitrag für unser Gemeindeleben und für unseren Glauben wird. Heuer findet die **Ausstellung am 2. und 3. Dezember** statt. Wer seine Krippe ausstellen möchte, setze sich bitte mit Frau Marianne Greindl in Verbindung Tel. 089-670 74 57. Die Krippen können auch abgeholt und wieder zurück gebracht werden.

Marianne Greindl, für den Festring



Fotos:
Manfred
Westner

500 jähriges Jubiläum – das Lutherjahr

Ich bin sehr dankbar für die Vielzahl der besonderen Feste und Erlebnisse im Jubiläumsjahr. So viele Menschen hatten Gelegenheit, sich mit den Einsichten von Martin Luther auseinanderzusetzen.

In der letzten VC-Nacht im Juli 2017 hat schon das Thema den Geist der Reformation erahnen lassen.

Es lautete: „Vernügt, erlöst, befreit“.

Diese Worte muss man langsam sprechen und sie auf der Zunge zergehen lassen wie etwas Köstliches.

Bis heute gibt es in uns eine tiefe Sehnsucht nach Weite, Aufatmen und Befreiung. Martin Luther hat den Menschen seiner Zeit die Bedeutung „in Christus“ eröffnet und aufge-

zeigt, worin der Kern der „frohen Botschaft“ besteht. Er selbst konnte sich der Obrigkeit mit seinen Einsichten widersetzen, auch weil er sich in Christus wusste. Er ließ sich seine Ängste von Christus bändigen und fand zu neuem Mut.

Auf einem Konficamp*¹ mit 400 jungen Menschen wurde diese Glaubenseinsicht „in Christus“ anhand der biblischen Erzählung der „gekrümmten Frau“ entfaltet. Es reichte uns nicht allein aufzuzeigen – hier schau, wie Jesus die Frau von ihrer Beschwerde befreit hat.



Wir
uns
wieder
Bis
sehen
halte
Gott
Dich
fest
in
seiner
Hand

Die Konfis sollten begreifen, dass, wenn sie so eine biblische Geschichte hören oder lesen, selbst in das Heilsgeschehen mit hineingenommen sind. In diesem Moment wirkt Christus Jesus so, dass er uns selbst aufrichten will. Der gekrümmte Rücken steht wie ein Bild für alles, was uns niederdrückt – die Angst, die Sorge, meine Verstrickungen und vieles mehr. In der gekrümmten Frau schenkt uns Christus seine Liebe. Das ist aus meiner Sicht auch ein mystischer Moment.

Die Qualität des Aufatmens haben wir Anfang Juli mit viel Vergnügen am großen Straßenfest „Luther kommt und Luther rockt“ an der Gustav Adolf Kirche gefeiert. Wir haben dabei auch Unterstützung von Mitarbeitern aus VC bekommen. Das war auch nötig, denn über den Tag verteilt kamen über 500 Menschen. Es gab Theater, mittelalterliche Workshops, eine Buchdruckpresse, Kino in einem Doppeldeckerbus, eine Ausstellung, Musik, einen Kräuterbasar und viel Musik. Das Fest war ein Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr.

An einem Wochenende im Oktober gab es das Angebot „Lutheressen“. Im mittelalterlichen Ambiente wurde mit einem Holzlöffel geses-

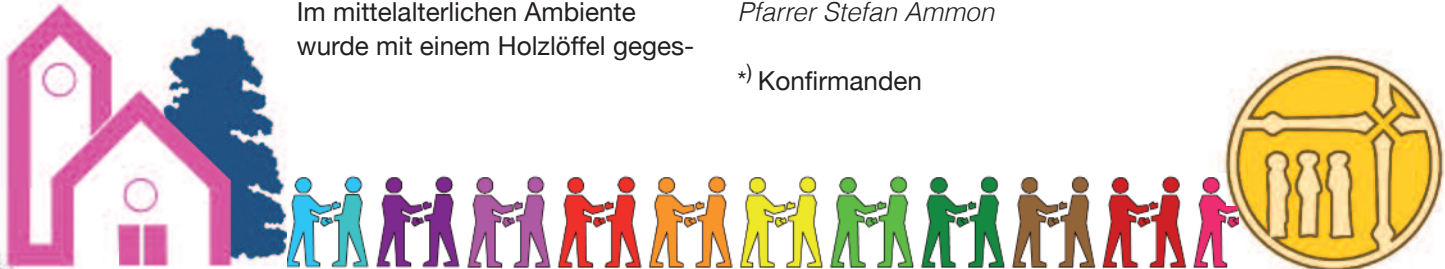
sen und aus Krügen getrunken. Ein Teufelchen und Engelchen lasen die Tischreden von Martin Luther. Und weil das Lutherjahr so viel Freude macht, kommt in der langen Luthernacht Ende Oktober noch eine Schauspielerin, die in der Rolle der Katharina von Bora – Luthers Ehefrau – aus dem Leben der Familie erzählen wird. Angeblich wohnten im Haus Martin Luthers über 50 Personen.

Das Lutherjahr endet offiziell am 31. Oktober 2017. Aber mit VC haben wir unseren ganz persönlichen Abschluss des Jubiläums.

Wir werden gemeinsam am **Mittwoch, dem 29. November**, den Friedensweg gehen. Wir beginnen **um 17.00 Uhr** mit einer **Andacht in der Gustav-Adolf Kirche und gehen weiter nach VC**. Dort werden wir dann auch Bilder austauschen, die in der VC Nacht beim Thema „vergnügt, erlöst befreit“ gemalt worden sind. Die Bilder zeigen die beiden Kirchen je in ihren Merkmalen, aber eben als eine Kirche. Das ist die Vision vieler Menschen, die in Christus leben.

Pfarrer Stefan Ammon

*) Konfirmanden



Auch in diesem Jahr sind viele Kinder der Einladung der Gemeinde zu den Kinderbibeltagen gefolgt, manche zum ersten Mal. Viele Kinder kommen aber jedes Jahr wieder und „schwänzen“ hierzu sogar die ein oder andere Freizeitaktivität.

Unser Motto war „Jeremia – ein Prophet Gottes“. Aber was tut ein Prophet, was zeichnet ihn aus?



Propheten sehen nicht einfach vorher, sie sprechen im Auftrag Gottes und öffnen den Menschen für die Missstände ihrer Zeit die Augen. Sie holen Dinge ans Licht, die anderen nicht auffallen. Wo stimmen Reden und Handeln nicht mehr überein, oder wo sind Menschen, Priester und Minister unglaublich?

In kurzen szenischen Anspielen, die wieder von unseren Jugendlichen ausgeführt wurden, zeigten wir den Kindern spielerisch, dass der Prophet Jeremia sich durch seine Reden und Handlungen beim Volk unbeliebt machte.

Trotzdem blieb er standhaft und vertrat seine Meinung. Er vertraute auf Gott und wusste:

„Du, Gott, stützt mich,
du, Gott, stärkst mich,
du, Gott, machst mir Mut.“

Dieser Satz stand im Mittelpunkt unserer Arbeit mit den Kindern. Und so wurde gebastelt und gemalt, gesungen und gespielt. Es entstanden Arbeiten, die die Kinder an die Taten des Jeremia erinnern sollten, wie die Scherben des Kruges und das Joch.

Unser Eindruck war, dass es allen Kinder sehr viel Freude gemacht hat. Viele waren traurig, dass mit dem abschließenden Gottesdienst die Bibeltage vorbei waren und mussten auf nächstes Jahr vertröstet werden.

Das ganze Bibeltage-Team arbeitete mit viel Liebe und Herzblut an der Umsetzung und freute sich sehr, dass uns auch viele Eltern durch Kuchenspenden, Küchendienste und beim Auf- und Abbau tatkräftig unterstützten. Vielen herzlichen Dank an Sie Alle.

Und so freuen wir uns auf nächstes Jahr, schließlich haben wir es den Kindern versprochen!

Sylvia Wagner, Kinder Bibeltage-Team

Studienseminar Traunstein

STUDIENSEMINAR
ST. MICHAEL

Mit Herz, Hirn & Hand!
DAS JUNGENINTERNAT

GUT LEBEN - GUT LERNEN
im Jungeninternat St. Michael Traunstein

BESUCHEN SIE UNS - ÜBERZEUGEN SIE SICH!
BEI UNSEREN TEST- UND DEMO-DAYS
AM 10./11. MÄRZ 2018 (MIT ÜBERNACHTUNG)
SOWIE AM 5. MAI UND 30. JUNI 2018
ODER BEI EINER PERSÖNLICHEN BESICHTIGUNG NACH VORANMELDUNG.
Mehr dazu: Tel. 0861-16682-0 und www.seminar-traunstein.de

» ERFOLGREICH ZUM ABITUR

Wahlmöglichkeit aus 3 Schultypen
(Gymnasium, Realschule,
Fachoberschule)

» MOTIVIERT ZUM LERNEN

Mit qualifizierter Lernbegleitung
zu nachhaltigem Lernerfolg.

» ZUR PERSÖNLICHKEIT REIFEN

Selbstbestimmt und beziehungsfähig,
mit individueller Betreuung in
familiären und kleinen Gruppen.

» WIR STEHEN FÜR LEBENSFREUDE

Sport und viele Freizeitangebote,
mit modernen Anlagen und Pro-
grammen.

» CHRIST SEIN MIT COURAGE

Wir vermitteln christliche Werte
und leben sie zeitgemäß und
weltoffen.

» WIR FÖRDERN TALENTE

Interessante Zusatz-Qualifikationen
zu IT-Medienkompetenz, Umwelt-
management, Musik, Handwerk
und Kunst, Kochen.



Ökumenische Alltagsexerzitien online

Sie möchten die Spuren Gottes in Ihrem Leben entdecken, sind aber zeitlich und räumlich durch Beruf, Ausbildung oder Familie stark eingebunden? Oder sind aus anderen persönlichen Gründen, beispielsweise wegen Ihrer Elternzeit oder eines Aufenthalts im Ausland, verhindert?

Dann sind die Ökumenischen Alltagsexerzitien online genau das Richtige für Sie.

Fünf Wochen im Frühjahr 2018, wöchentlich fünf geistliche Impulse für Ihre persönliche Besinnung, Anleitung zum Gebet und zur Meditation. Wenn Sie möchten, dann können Sie sich sogar mit einer Begleiterin / einem Begleiter per E-Mail besprechen.

Seit einigen Jahren darf ich als geistlicher Begleiter an diesem ökumenischen Projekt der evang.-luth. Kirche in Bayern und der Erzdiözese Bamberg mitarbeiten und auch selber wunderbare Erfahrungen machen.

So schrieb mir Claudia Zenzen: *„In einer für mich schwierigen Zeit bekam ich von Dieter Prager den Vorschlag, per Internet an den Ökumenischen Alltagsexerzitien online teil-*

zunehmen. Das Auseinandersetzen mit den geistlichen Inhalten hat mir die Möglichkeit gegeben, wieder mehr den Blick auf Gott im Alltäglichen zu richten. Das tägliche Innehalten und die Gebete wurden für mich zu einem abendlichen, meditativen Ritual und gaben mir Kraft, Zuversicht, innere Ruhe und Freude. Wenn das Angebot erneut besteht, würde ich gerne wieder teilnehmen.“

Und Sabine Gaisbauer fügte hinzu: *„Ich habe diese Ökumenischen Alltagsexerzitien online sehr positiv in Erinnerung. Dadurch konnte ich die Fastenzeit viel intensiver erleben als sonst. Es waren auch sehr schöne Texte. Die Anleitung zur Besinnung, das Anzünden der Kerze und das Wochengebet mit dem Wochenthema zusammen fand ich sehr sehr schön. Einfach sich die Zeit zu nehmen, inne zu halten und über die Impulse nachzudenken, dies war für mich eine ganz tolle Sache. Es hatte so etwas Meditatives.“*

Ich möchte heute auch Sie gerne dazu einladen, diese Wohltat für Ihre Seele in der Fasten- und Passionszeit 2018 auszuprobieren.

Für Teilnehmer, Interessierte und Neugierige, die auf eine persönliche Begegnung nicht verzichten wollen, finden an **den letzten drei Sonntagnachmittagen** in der Fasten-Passionszeit (**11.03./18.03./25.03.**) jeweils von **17.30 bis 18.00 Uhr** Treffen mit einem kurzen Impuls aus den Exerzitien und Erleben der Stille statt. Damit wir mindestens zu dritt

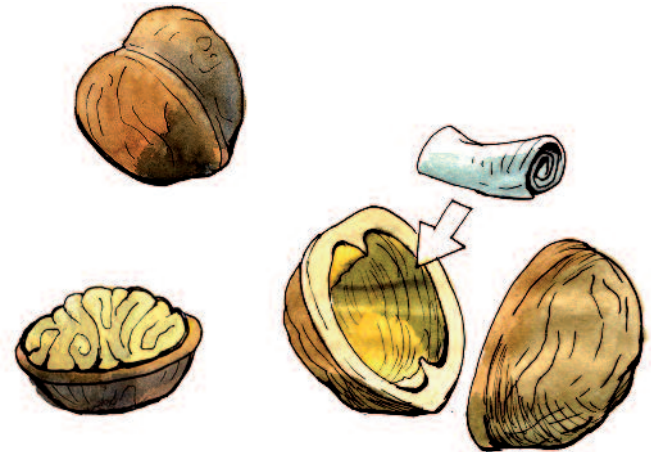
diese Treffen durchführen können, bitte ich Sie, bis zum Aschermittwoch Ihr Interesse daran im Pfarramt oder bei mir persönlich zu bekunden. Telefon: 089 / 670 11 64 oder E-Mail: pfarramt.st-paulus.muenchen@elkb.de. Für die Ökumenischen Alltagsexerzitien online

können Sie sich ab Februar 2018 anmelden über „www.oekumenische-alltagsexerzitien.de“. Die Teilnahme ist gratis, aber sicher nicht umsonst! Ich freue mich auf Ihre Teilnahme
Ihr Dieter Prager EMB, Prädikant

Gerne möchten wir Sie an dieser Stelle herzlich zu unseren **Ökumenische Exerzitien im Alltag** in Verklärung Christi einladen. Nähere Informationen auf Seite 12.

Der Geschenketipp: Wunschnüsse zu Weihnachten

Mit Gutscheinen fürs Helfen im Haushalt kannst du deinen Eltern eine Freude machen – z. B. ausschlafen lassen und Frühstück machen am Wochenende, Plätzchen verzieren helfen, selber dein Pausenbrot schmieren, eine Schultermassage. Diese Gutscheine kannst du in sogenannten Wunschnüssen verstecken und verschenken. Öffne dazu eine Walnuss sorgfältig in zwei Hälften. Nimm die Nuss heraus (lecker!). Beschrifte einen Gutschein, falte ihn klein und stecke ihn in eine Nusshälfte. Dann streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Nusshälften wieder zusammen. Nun kannst du an jedem Adventssonntag eine Nuss z. B. auf das Kopfkissen deiner Eltern legen, oder du gestaltest aus 24 Nüssen einen selbstgebastelten Adventskalender. Viele Freude bei der Gutschein-Ideenfindung.



© Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Das Caritas Familienzentrum Neuperlach stellt sich vor

**„Die Basis unserer Arbeit ist der Mensch in seiner einzigartigen Würde.“
(Leitbild des Caritasverbandes München e.V).**



In unserer offenen Einrichtung können Familien eine Vielfalt von Angeboten besuchen. Dies sind zum Beispiel Sprachförderkurse für Kinder, Eltern-Kind-Gruppen, Selbsthilfegruppen, Gesundheits- und Bewegungskurse sowie eine Hebammensprechstunde. Zweimal in der Woche (außer in den Schulferien), montags und donnerstags von jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr, findet das Internationale Familiencafé statt. Hier können Kinder miteinander spielen, basteln oder eine Bewegungsbaustelle erkunden. Die Eltern sind mit dabei und können gerne ein kleines kostengünstiges Frühstück erwerben. Das Internationale Familiencafé ist unser Herzstück der Treffpunkte für Familien. Von November bis März findet zusätzlich an jedem Freitagnachmittag der Schlechtwetterspielplatz statt. Spielaktionen auf Spielplätzen, Zaubershows und Sommeraktionen stehen ab und zu als Sonntagsangebote für Familien zur Verfügung. Zusätzlich findet in der 1. Augustwoche eine Ferienbetreuung für Kinder von 6 bis 12 Jahren statt.

Auch Yoga- und Gitarrenkurse sowie Kindertheater und Kindertanz finden sich in unserem Trimesterprogramm. Den mit Spielzeug und einer schönen Küche ausgestatteten Saal kann man auch für Kindergeburtstage mieten.

Neben der Sozialberatung findet immer donnerstags eine Elternberatung statt, in der sich Mütter und Väter an eine

qualifizierte Sozialpädagogin mit Fragen zum Thema Erziehung wenden können.

Diese Sprechstunde ist bewusst in die Zeit des Internationalen Familiencafés gelegt, sodass Mütter und Väter einen schnellen und persönlichen Kontakt herstellen können. All unsere Programmpunkte dienen somit als Unterstützung und Abwechslung in der wichtigen Familienzeit („DOING FAMILY“).

Die Errichtung von Familienzentren in allen Stadtteilen ist ein Projekt der Landeshauptstadt München ähnlich der flächendeckenden Versorgung mit ASZ's (Alten- und Service-Zentren).

Die Stadt plant, in den nächsten Jahren Familienzentren flächendeckend in der ganzen Stadt zu etablieren.


Wenn Sie über die Angebote mehr erfahren möchten, schauen Sie doch in unser aktuelles Herbstprogramm. Das Team des Familienzentrums freut sich auf ihren Besuch!

www.caritas-muenchen-ost.de


Therese-Giehse-Allee 69

Telefon: 089 / 670 10 40


Ihr Ansprechpartner: Norbert Gutzeit

 Worte der Güte sind Schönheit!
Taten der Liebe sind Licht!

Friedrich Lienhard


 Im Licht des Glaubens bin ich stark,
standhaft und beharrlich.
Im Licht des Glaubens hoffe ich.
Das lässt mich nicht schwach werden
auf meinem Lebensweg.

Katharina von Siena

 Wenn auch alle Lichter der
Welt erlöschen,
der Lichtgedanke lebt doch:
Es gibt einen Gott.


Henrik Ibsen

Weihnachten ist **die** Zeit.
Gedanken zum Licht ...
Lichtgedanken.

 Wer sich nach Licht sehnt,
ist nicht lichtlos,
denn die Sehnsucht
ist schon licht.


Bettina von Arnim


Das Redaktionsteam der **Atempause** wünscht
allen Lesern eine gesegnete Weihnachtszeit
und ein gutes Jahr 2018!

 Ich schließe meine Augen in
der gesegneten Gewissheit,
dass ich einen Lichtstrahl auf
der Erde hinterlassen habe.

Ludwig van Beethoven

Wie groß die Finsternis auch sei,
wir sind immer dem Licht nahe.

 Franz von Sales

 Jeder muss sich entscheiden,
ob er im Licht der Nächstenliebe
oder im Dunkel der Eigensucht leben will

Martin Luther King

Taufen von Gemeindemitgliedern 2017



Benjamin Ammer • Romy Freyberg
Antonia Gerstenkorn • Johannes Hasel • Anna Mühlbauer
Sorelle Ropero Monge • Frederico Schramm • Patrick Wagner

Eheschließungen von Gemeindemitgliedern 2017



Sabine Grillmeier und Thomas Schütz
Sandra Wieczorek und Martin Hecht

Verstorbene Gemeindemitglieder seit Allerheiligen 2016



- | | |
|------------------------|----------------------------|
| Frau Eleonore di Pace | • Frau Margarete Fendt |
| Frau Johanna Konhäuser | • Frau Magdalena Huber |
| Herr Adolf Rupp | • Herr Vladimir Antolic |
| Herr Wilfried Altmann | • Frau Edith Bauer |
| Herr Herbert Kauer | • Frau Elfriede Gruber |
| Frau Maria Berger | • Herr Klaus Fiedler |
| Frau Therese Riedmair | • Frau Ingeborg Ciesléwicz |
| Frau Franziska Widmann | • Herr Johann Gayer |
| Herr Eugen Maag | • Herr Kilian Becker |
| Frau Anna-Maria Mair | • Frau Eveline Jannetti |
| Herr Konrad Ziegler | • Herr Franz Pongratz |

Mache dich auf, werde licht!

Denn Dein Licht kommt,

und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.

Jesaja 60.1

